

„Offen auf AEG“ – Nabelschau der Künstlerszene

Ausstellungsmarathon – Starke Qualitätsunterschiede

30.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. 74 Künstler mit ihren Ateliers. „Offen auf AEG“ ist jedes Jahr erneut eine Herausforderung an die Lauf- und Sinnesbereitschaft der Besucher. Noch bis zum 12. Oktober hat man auf dem Gelände der ehemaligen AEG die Qual der Wahl zwischen verschiedenen Ausstellungen. Wir besuchten drei davon. Die ganze Bandbreite künstlerischer Ausdrucksformen, von Malerei, Bildhauerei, Fotografie, Design bis hin zur Medienkunst, ist zu entdecken. Zum 4. Mal verknüpft die Projektentwicklungsgesellschaft „Auf AEG“ das Angenehme mit dem Nützlichen: einerseits kooperativ und flexibel mit der Kreativwirtschaft zusammen zu arbeiten und dabei jährlich über 10.000 kunstinteressierte Besucher auf das Gelände zu ziehen. Und auf der anderen Seite das Gelände für potentielle Mieter als attraktiven Standort im Gespräch zu halten.



Blick in die Ausstellung „Human, All Too Human“ © Rekonquista

1. Ausstellung: Die erste Soloausstellung des britischen Malers **Robert Lenkiewicz** (1941-2002) unter dem Titel: „**Human, All Too Human**“ in Deutschland. Die von der Lenkiewicz Foundation organisierte Einzelausstellung mit mehr als 100 Werken erinnert an den 10. Todestag des Malers (Foto oben). Von der Fleischbeschau und dem direkten Körperlichen erinnert er an Lucian Freud – von der Frisur hingegen an Albrecht Dürer. In seinem Werkschaffen war er zu einseitig fixiert; nur Menschen. Keine Natur- oder Tiermotive. Landstreicher, Süchtige und Menschen mit Behinderung waren seine Sujets. Auch in der Farbwahl war er zu einseitig. Die Bilder zu dunkel-düster im Gesamteindruck?



Robert Lenkiewicz © Rekonquista



Robert Lenkiewicz © Rekonquista

Ein Highlight der Lenkiewicz-Ausstellung: die tollen vergoldeten und teuer aussehende Bilderrahmen. Diese werten seine Werke deutlich auf – und machten sich auch optisch wertvoller. Manche Bilderrahmen erinnert an die Wuchtigkeit von Rubens-Gemälden.



Gemälde mit Emotion © Rekonquista



Beliebige Malerei © Rekonquista

2. Ausstellung. Titel: „**So nah, so fern**“. Im Hinblick auf das leerstehende Gebäude nehmen die **Künstler „AUF AEG“** Stellung zu der Vergänglichkeit und setzen sich mit den Spuren der Vergangenheit auseinander. Der erste Eindruck. gähnende Leere auf mehreren der 5 Etagen. Das 3-fache an Kunstwerken hätte man Stockwerk zeigen können. Die Werke verlieren sich mitunter im Raum. Man muss diesen förmlich Kunstwerken entgegenlaufen (Foto unten rechts). Das ist ärgerlich. Herausstellen möchten wir ein Werk von **Anna Bittersohl** (F. o. I.), das ein freundliches Naturmotiv, einen verwunschenen Waldteich, zeigt. Ihre typischen Künstlerfarben, ein helles Grün und ein zartes Rosa, fügen sich harmonisch zusammen. Kaufwürdige Kunst mit Mehrwert – Nahrung für die Seele. Rechts daneben zwei beliebige Bilder von **Julia Frischmann**, die ihren Käufer noch finden müssen. Die Installation mit der zarten Daunenwolke von **Eva Mandok** (F. u. I.) besitzt Charme und einen dreidimensionalen Charakter.



Installation © Rekonquista



Weite Laufweg in den Etagen © Rekonquista

3. Ausstellung. APT Institute. Titel: **“Caution: Things may appear different than they are”**. Präsentiert wird eine Auswahl von Werken des Artist Pension Trust. Alle ausstellenden Künstler gehören diesem an. Eine Organisation, die weltweit Künstlern eine langfristige finanzielle Sicherheit bietet und gleichzeitig ihren Bekanntheitsgrad fördert. Diese Kunstwerke sehen am Professionellsten aus. Saubere Stellwände und Kunstwerke in Messe-Optik bzw. -Qualität. Manches durchaus Art Basel-geeignet. So war die Künstlerin **Chihora Shiota** (Foto unten links) in 2013 in der Tat auf der „Art Unlimited“ in Basel mit einer Großinstallation vertreten (siehe

unser Bericht vom Juni). Das Schwarz als verwendete Hauptfarbe in der Ausstellung dominiert stark.



Kunst in Schwarz © Rekonquista



Installation in Schwarz © Rekonquista

Das Landkarten-Werk mit einer erfundenen Geografie von **Hamdi Attia** ist interessant (F. u. I.). Leider ohne 3-D-Effekt. Die Höhenzüge hätte man bei einer Version in Kunststoff so zeigen und fühlen können – als zusätzlichen Kick.



Erfundene Landkarte © Rekonquista



Installation © Rekonquista



Blick in die Ausstellung „Caution“ © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
Fax: (0911) 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de